Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für das
Gymnasium – Sekundarstufe I

Latein

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4
2 Entscheidungen zum Unterricht 8
2.1 Unterrichtsvorhaben 9
2.1.1 Schulinternes Curriculum HLG Jgst. 7 10
2.1.2 Schulinternes Curriculum HLG Jgst. 8 18
2.1.3 Schulinternes Curriculum HLG Jgst. 9 25
2.1.4 Schulinternes Curriculum HLG Jgst. 10 33
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 64
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 65
2.4 Lehr- und Lernmittel 68
3 Qualitätssicherung und Evaluation 69

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Helene-Lange-Gymnasium

Unsere Schule besteht seit 1959 und liegt im Süden der Großstadt Dortmund in einem Schulzentrum bestehend aus Grundschule, Realschule, der Oberstufe einer Gesamtschule und eben unserem Gymnasium. Es handelt sich um ein Solitärgymnasium.

Aufgaben und Ziele des Fachs Latein im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Latein am Helene-Lange-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung historischer Kommunikation** ausgerichtet:

> Das Fach Latein trägt „zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung bei."

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach.

Gemäß dem Schulprogramm des Helene-Lange-Gymnasiums trägt das Fach Latein dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbstständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen"[1] .

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb Europas sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Lateinunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, z.B. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der historischen Kommunikation.

1 Gymnasium N.N. (2005), *Schulprogramm*. Der Text ist abrufbar unter www.gymnasium-N.N.de

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler u.a. im Rahmen des jährlichen Sprachentages der Jahrgangsstufe 7 und 9 an Fahrten in den Archäologischen Park Xanten, ins Römermuseum Haltern, ins Archäologische Museum Köln, nach Rom oder an den Golf von Neapel einen hohen Stellenwert, da diese dazu beitragen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darzustellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklung in Europa zu beschreiben.

Der Lateinunterricht am HLG leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe obliegt der Fachschaft Latein bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 9. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1150 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon 220 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Latein wird derzeit von 5 Lehrkräften (z. T. in Teilzeit) unterrichtet.

Latein kann am Helene-Lange-Gymnasium ab Klasse 7 oder ab Klasse 9 gewählt werden und wird i.d.R. im Kursunterricht angeboten. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Latein Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch Latein Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei Lateinkurse mit ca. 25 – 30 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Die Anwahl für den Grundkurs der fortgeführten Fremdsprache ist in den letzten Jahren relativ konstant.

Der Unterricht im Fach Latein findet in der Regel in Fachräumen statt.

Jeder Fachraum ist mit Tafel, OHP und Beamer ausgestattet. Die Fachschaft besitzt ein Notebook. Darüber hinaus gibt es zwei Computerräume mit Internetzugang, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen. Einige Fachschaften verfügen darüber hinaus über Dokumentenkameras, so auch die Fachschaft Latein.

Des Weiteren sind Lehrwerke, Wörterbücher, Grammatiken, Filme u.a. im Fachraumschrank zugänglich.

Der Lateinunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Doppelstunden unterrichtet, auch im Nachmittagsbereich.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Latein sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Lateinunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern. Es werden auch Vergleichsarbeiten geschrieben.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Latein

Die Fachkonferenz Latein tagt mindestens ein Mal pro Schuljahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Ferner finden Dienstbesprechungen statt.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten
- Beteiligung am Tag der Offenen Tür

- Besprechung der Sprachentage

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und den schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz. Darüber hinaus findet mindestens einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachkonferenzvorsitzenden Englisch, Französisch, Spanisch und Latein statt, in der gemeinsame Absprachen getroffen werden.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben)

In der Jahrgangsstufe 7 wird die Antike sowohl im Fach Geschichte als auch in Latein behandelt. In der Oberstufe greifen die Fächer Philosophie und Latein in den Fragen um die menschliche Existenz ineinander und das Fach Deutsch und Latein interpretieren beide mittels stilistischer Mittel.

Arbeitsgruppen

Die Schülerinnen und Schüler werden alljährlich auf stattfindende Wettbewerbe, z.B. Certamen Carolinum, aufmerksam gemacht. Den Wettbewerb des Neuen Gymnasiums Bochum „Aus der Welt der Griechen“ hat eine Schülergruppe von Frau Rawohl bereits einmal gewonnen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Schulinternes Curriculum HLG Jgst. 7

Jahrgangsstufe 7

	Zentrale Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 7 (L7): Schulinterne Vorgabe „Pontes“ bis L 12 Die Schülerinnen und Schüler können…	**Hinweise/Bemerkungen** **4-std.**
Unterrichtsvorhaben I – Zeitreise ins alte Rom (Sequenz I)	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Textkompetenz** ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. **Sprachkompetenz** ▪ einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen, ▪ ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, ▪ mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen, ▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben. **Kulturkompetenz** ▪ historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren, Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.	

Themen (Antike Welt) Gesellschaft / privates und öffentliches Leben: Die römische Familie, Wohnen, In der Schule **Sprachsystem** Wortarten: Substantiv, Verb, Präposition Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und als Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens, Imperative Personalendungen Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt Satzgefüge: Aussagesatz, Befehlssatz	**Konkretisierte Kompetenzerwartung** **<u>Sprachkompetenz</u>** ▪ bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ▪ im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. **<u>Textkompetenz</u>** ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ▪ Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. **<u>Kulturkompetenz</u>** ▪ Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.	- regelmäßige Wiederholungen der Vokabeln, auch im Unterricht - regelmäßige Übungen im Unterricht und zu Hause - Vokabeln der Lektionen 1-4 (+ Vorlektion) - Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern, Wort für Wort-Methode - Lernstrategien zur Wortschatzarbeit im Unterricht besprechen und einüben (z.B. Vokabelheft, Karteikasten, Phase 6) - Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft/Ordner an.

Textgestaltung: Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation Textsorten: Erzähltext, Dialog **Zeitbedarf** 50 Std.		
Unterrichtsvorhaben II – Spannung und Entspannung im alten Rom **(Sequenz II)**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Textkompetenz** ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. **Sprachkompetenz** ▪ einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen, ▪ ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, ▪ mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen, ▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben. **Kulturkompetenz** ▪ historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren, ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,	

	▪ zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.	
Themen (Antike Welt) Privates und öffentliches Leben: z.B. Forum Romanum, Circus Maximus **Sprachsystem** Wortarten: Personalpronomina, Adjektiv Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: gem. Konjugation	**Konkretisierte Kompetenzerwartung** **<u>Sprachkompetenz</u>** ▪ bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ▪ unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ▪ bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen, ▪ im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.	- Vokabeln der Lektionen 5-9 - Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder) - einheitliches Markierungssystem für Satzglieder

Personalendungen Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung Satzgefüge: Aussagesatz, Befehlssatz, Fragesatz AcI **Textgestaltung**: Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation Textsorten: Erzähltext, Dialog **Zeitbedarf** 68 Std.	**<u>Textkompetenz</u>** ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ▪ Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. **<u>Kulturkompetenz</u>** ▪ Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, ▪ grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.	z.B. Pendelmethode z.B. Wagenrennen – Formel 1; Gladiatorenkämpfe – sportliche Wettkämpfe, Thermen in der Antike und heute

Unterrichtsvorhaben III – Mythos und Frühgeschichte Roms **(Sequenz IIIa)**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Textkompetenz** ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. **Sprachkompetenz** ▪ einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen, ▪ mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen, ▪ zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. **Kulturkompetenz** ▪ historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren, ▪ zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.	

Themen (Antike Welt)	**Konkretisierte Kompetenzerwartung**	
Staat und Politik: Frühgeschichte Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellung, Götterverehrung **Sprachsystem** Wortarten: Demonstrativpronomina Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens, Perfekt + Personalendungen im Perfekt Satzgefüge: adverbiale Nebensätze, Kausalsatz, Konzessivsatz **Textgestaltung**: Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation Textsorten: Erzähltext, Dialog **Zeitbedarf** 40 Std.	**<u>Sprachkompetenz</u>** ▪ bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ▪ durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ▪ unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ▪ im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. **<u>Textkompetenz</u>** ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. **<u>Kulturkompetenz</u>** ▪ zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, ▪ die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.	- Vokabeln der Lektionen 10-12 - Götterkult in Rom - Einübung des Eigennamenverzeichnisses - Regelmäßige Überprüfung der Grammatik/Vokabeln - Wiederholung der Verben mit Perfektstamm der Lektionen 1-9

Achtung: Die Grenzen von Klasse 7 zu Klasse 8 sind fließend; d.h., die Lektionen 11-12 können auch am Anfang der Klasse 8 unterrichtet werden!

2.1.2 Schulinternes Curriculum HLG Jgst. 8

Jahrgangsstufe 8

	Zentrale Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 8 (L7): Schulinterne Vorgabe „Pontes“ L 13 bis L 21 Die Schülerinnen und Schüler können…	**Hinweise/Bemerkungen:** **4-std.**
Unterrichtsvorhaben I – Mythos und Frühgeschichte Roms **(Sequenz IIIb)**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Textkompetenz** ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. **Sprachkompetenz** ▪ einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen, ▪ ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, ▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, ▪ zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. **Kulturkompetenz** ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.	-

Themen (Antike Welt)	**Konkretisierte Kompetenzerwartung**	
Staat und Politik: Frühgeschichte Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen **Sprachsystem** Wortarten: Demonstrativpronomina Grundfunktion und Morpheme der Verbformen: Futur, Indikativ Plusquamperfekt AcI mit Inf. Perfekt **Textgestaltung**: Textstruktur: Tempusrelief Textsorten: Erzähltext **Zeitbedarf** 26 Std.	**<u>Sprachkompetenz</u>** ▪ bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ▪ durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. **<u>Textkompetenz</u>** ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. **<u>Kulturkompetenz</u>** ▪ zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, ▪ die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.	- regelmäßige Wiederholungen der Vokabeln, auch im Unterricht - regelmäßige Übungen im Unterricht und zu Hause - Vokabeln der Lektionen 13+14 - Kreativ werden zum Thema: Trojanischer Krieg, Aeneas' Irrfahrten oder Gründung Roms - In Lektion 14: Verbindung zum „Stubo"-Curriculum möglich

Unterrichtsvorhaben II – die römische Republik	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Textkompetenz** ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. **Sprachkompetenz** ▪ ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, ▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, ▪ mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen, ▪ zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. **Kulturkompetenz** ▪ historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren, ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten, ▪ zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.	

Themen (Antike Welt)	**Konkretisierte Kompetenzerwartung**	
Staat und Politik: Frühgeschichte und Republik Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten **Sprachsystem** Wortarten: Relativpronomina, Adjektive der i-Dekl., Demonstrativpronomina Grundfunktion und Morpheme der Verbformen: alle Tempora im Indikativ passiv (auch PPP) Participium coniunctum **Textgestaltung**: Textstruktur: Tempusrelief, gedankliche Struktur Textsorten: Erzähltext, Rede Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Stilmittel (z.B. Alliteration, rheto-	**Kulturkompetenz** ▪ grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, ▪ die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, ▪ zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. **Textkompetenz** ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ▪ Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. **Sprachkompetenz** ▪ durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ▪ bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen, ▪ unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ▪ im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.	- Vokabeln der Lektionen 15-19 - selbstständiges Wiederholen der Vokabeln vorheriger Lektionen - Medienkompetenz: Online-Wörterbuch nutzen lernen, verschiedene Lernapps - Regelmäßige Überprüfungen von Vokabeln und Grammatikkenntnissen - Wiederholung der Verben mit PPP der Lektionen 1-15 - Gegenüberstellung zweier wichtiger Persönlichkeiten Roms: Caesar und Cicero

rische Frage, Hinwendung) **Zeitbedarf** ca. 50 Std.		
Unterrichtsvorhaben III – Spannendes Griechenland **(Sequenz Va)**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Textkompetenz** ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. **Sprachkompetenz** ▪ ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, ▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, ▪ zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.	

	Kulturkompetenz ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.	
Themen (Antike Welt) Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung **Sprachsystem** Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Akk. als Ausdehnung Grundfunktion und Morpheme der Verbformen: PPA Participium coniunctum mit PPA e-Deklination Satzgefüge: Indikativische Nebensätze: Temporalsatz, Konzessiv-	**Konkretisierte Kompetenzerwartung** **Kulturkompetenz** ▪ zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, ▪ Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren. **Textkompetenz** ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. **Sprachkompetenz** ▪ Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ▪ durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ▪ bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen, ▪ syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.	- Vokabeln der Lektionen 20-21 - selbstständiges Wiederholen der Vokabeln vorheriger Lektionen - Medienkompetenz: syntaktische Strukturen visualisieren (Satzglieder) - Regelmäßige Überprüfungen von Vokabeln und Grammatikkenntnissen - Einstieg in das Thema Mythos – Definition von Mythos, Beispiele sammeln, Rezeptionen von Mythos beispielhaft interpretieren/deuten lassen

satz **Textgestaltung**: Textstruktur: Schlüsselbegriffe Textsorten: Erzähltext Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Stilmittel **Zeitbedarf** ca. 22 Std.		

Achtung: Die Grenzen von Klasse 8 zu Klasse 9 sind fließend; d.h., die Lektionen 18-21 können am Ende der Klasse 8 oder am Anfang der Klasse 9 unterrichtet werden!

Kürzungen:

- Lektion 17: Lektionstext wird nur in Auszügen behandelt

- Lektion 19: Lektionstext wird nur in Auszügen behandelt

- Lektion 21: Lektionstext wird nur in Auszügen behandelt

2.1.3 Schulinternes Curriculum HLG Jgst. 9

Jahrgangsstufe 9

	Zentrale Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 9 (L7): Schulinterne Vorgabe „Pontes“ L 19 bis L 29 (mit Kürzungen) Die Schülerinnen und Schüler können…	**Hinweise/Bemerkungen:** **4-std.**
Unterrichtsvorhaben I - Spannendes Griechenland **(Sequenz Vb)**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Textkompetenz** ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. **Sprachkompetenz** ▪ ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, ▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, ▪ zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. **Kulturkompetenz** ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,	

	▪ zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.	
Themen (Antike Welt) Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung Philosophie: Grundzüge der Stoa **Sprachsystem** Ablativus absolutus Reflexivität im AcI Satzgliedfunktion von AcI und Infinitiv Einführung des unregelmäßiges Verbs *velle* **Textgestaltung**: Textsorten: Erzähltext **Zeitbedarf** ca. 22 Std.	**Konkretisierte Kompetenzerwartung** **Kulturkompetenz** ▪ zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, ▪ Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen, ▪ die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. **Textkompetenz** ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. **Sprachkompetenz** ▪ durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ▪ bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen, ▪ im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.	- regelmäßige Wiederholungen der Vokabeln, auch im Unterricht - regelmäßige Übungen im Unterricht und zu Hause - Vokabeln der Lektionen 22-23 - Funktion des Mythos klären - Ggf. Medienkompetenz: Antike Inhalte kreativ umsetzen

Unterrichtsvorhaben II – Wachstum des Römischen Reiches **(Sequenz VI)**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Textkompetenz** ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. **Sprachkompetenz** ▪ ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, ▪ mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen, ▪ mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen, ▪ zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen, ▪ bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden. **Kulturkompetenz** ▪ historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren, ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.	
Themen (Antike Welt) Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik	**Konkretisierte Kompetenzerwartung** **Kulturkompetenz**	

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion **Sprachsystem** u-Deklination Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv Imperfekt, Konjunktiv Plusquamperfekt Satzgefüge: konditionales Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz **Textgestaltung** Textstruktur: Einrückmethode Textsorten: Erzähltext, Dialog **Zeitbedarf** ca. 30 Std.	▪ grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, ▪ die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, ▪ zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, ▪ Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen. **Textkompetenz** ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ▪ Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. **Sprachkompetenz** ▪ durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ▪ unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ▪ bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen, ▪ syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.	- Vokabeln der Lektionen 24-26 - selbstständiges Wiederholen der Vokabeln vorheriger Lektionen - Exkurs: Auf der Suche nach römischen Relikten/Zeichen in Deutschland

Unterrichtsvorhaben III – Rom zu Zeiten des Prinzipats **(Sequenz VII)**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Textkompetenz** ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, ▪ didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. **Sprachkompetenz** ▪ mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen, ▪ mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen, ▪ zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. **Kulturkompetenz** ▪ historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren, ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.	

Themen (Antike Welt) Staat und Politik: Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion **Sprachsystem** Nominaler Abl. abs Konjunktiv Präsens, Konjunktiv Perfekt Zeitverhältnis der konj. Nebensätze ferre Satzgefüge: konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz **Textgestaltung**: Textsorten: Erzähltext, Dialog **Zeitbedarf** ca. 45 Std.	**Konkretisierte Kompetenzerwartung** **Kulturkompetenz** ▪ grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, ▪ zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, ▪ die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern. **Textkompetenz** ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, ▪ Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, ▪ Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. **Sprachkompetenz** ▪ einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen, ▪ unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ▪ bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.	- Vokabeln der Lektionen 27-30 - selbstständiges Wiederholen der Vokabeln vorheriger Lektionen - regelmäßige Überprüfung der Vokabelkenntnisse - zentrale Figuren in der römischen Geschichte: Augustus und Nero im Vergleich

Kürzungen:

- Lektion 21: Lektionstext wird nur in Auszügen behandelt

- Lektion 25: Lektionstext wird in dt. Übersetzung behandelt

- Lektion 27: Lektionstext wird nicht übersetzt

- Lektion 29: Lektionstext wird nicht übersetzt

- In Lektion 30: Verbindung zum „Stubo“ Curriculum möglich

Nach Lektion 30 wird die Arbeit mit dem Buch beendet.

Die verbleibende Grammatik (nd-Formen, Dativus auctoris, Deponentien, Komparation, weitere Kasusfunktionen des Dativs, Genitivus qualitatis, fieri, nolle) wird anhand der Übergangslektüre eingeführt.

2.1.4 Schulinternes Curriculum HLG Jgst. 10

Schulinternes Curriculum HLG Jgst. 10
Am Anfang des Schuljahres wird überprüft, ob alle von der Fachschaft Latein festgelegten Bereiche/ Lektionen des Pontes bearbeitet wurden. **Wenn nicht, wird dies am Anfang der Jahrgangsstufe 10 nachgeholt.**
Mögliche Auswahl der Lektüre:
- Apollonius, eine antike Soap (10.I) - Martials Epigramme (10.II)

- Caesars Britannienexkurs (10.III)

- Caesars Germanenexkurs

- Phaedrus Fabeln (10.IV)

10.I

Unterrichtsvorhaben I	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Hinweise**
Thema Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii **Themenfelder gem. KLP** Römische Alltagskultur/ Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition	**Sprachkompetenz** einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen **Textkompetenz** ▪ leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen ▪ leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen ▪ leichtere und mittelschwere Originaltex-	▪ textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen ▪ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten Wörter ▪ (L - E) Merkmale und Parallelen der Wort-bildung bewusst machen

Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen. **Zeitbedarf:** 30 Std.	te aspektbezogen interpretieren ▪ lateinische Texte sinngemäß lesen **Kulturkompetenz** ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen, ▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.	

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.I

Thema	**Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii**	**Zeitbedarf** 30 Std.
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler können:	

	▪ bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren ▪ bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen ▪ syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen ▪ Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren ▪ Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern ▪ antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen ▪ Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bilden-der Kunst oder Musik interpretieren
Unterrichtssequenzen	Besondere Hinweise
1. Antiochia (Kap. 1-7) Kapitel 1:	**Fokussierung und Reaktivierung:** Konjunktive im Hauptsatz sowie **ut, cum,** quod

Verbotene Liebe Kapitel 3: Ein Mann mit zwei Gesichtern – Charakterzeichnung des Vaters Kapitel 4f.: Lösung des Rätsels Apollonius – eine Soap-Figur?	**Wiederholung und Faustregeln (Übersetzung):** nd-Formen, satzwertige Konstruktionen **Interpretation** der Fügung „pius pater“ (vgl. Kap. 3); Interpretation des grundlegenden römischen Wertbegriffs der pietas
2. Tarsus und „auf dem Meer“ (Kap. 8-11) **Kapitel 8-11; fakultativ** bzw. nur auf Deutsch/Lehrkraftvortrag	
4. Pentapolis (Kap. 12-24) Kapitel 12: Charakterisierung des Fischers Kapitel 13:	**Fokussierung und Reaktivierung Grammatik:** ut-Sätze sowie pc-Konstruktionen, Deponentien **Ggf. Fächerverbindung** (Ge, Rel. L) Nachspüren antiker griechischer/römischer/christlicher Wur-

Apollonius als Sportidol im „Gymnasium“ Kapitel 15f.: Königstochter und Apollonius Kapitel 17f.: liebeskrank Kapitel 19-22: Archistrates Kapitel 24: Tod des Antiochus	zeln **Textpräsentation, Visualisierung:** Satzbilder (Kap. 13) **fakultativ:** Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 24)
5. Auf dem Meer (Kap. 25) und in Ephesus (Kap. 26-27) Geburt Tarsias, Verlust der Ehefrau; **fakultativ** bzw. nur auf Deutsch oder Paraphrase	

7. Tarsus (Kap. 28-32) Kapitel 30-31: Dionysias und Tarsia	**Anknüpfung** an Figuren einer modernen Soap **Fokussierung u. Reaktivierung** Grammatik: nd-Formen; quod; Ablativfunktionen
8. Mytilene (Kap. 33-36) und *Tarsus (Kap. 37-38),* Sklavenmarkt	**Hörverstehen:** Hör-Lese-Methode **Ggf. Fächerverbindung: (G => L)** Sklavenbild der Antike
10. Mytilene (Kap. 39-47) Tarsia und Apollonius (41) Rätselwettstreit (42-43) Wiedererkennung (44-45	Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik möglich: arbeitsteilige Gruppenarbeit
10.b) Cliffhanger schreiben	auf Grundlage des gegebenen Textinhaltes folgerichtig die „Soap“ weiterschreiben
11. Ephesus (Kap. 48-49) Apollonius´ Ehefrau im Dianatempel ***fakultativ*** bzw. nur Paraphrase *12. Tarsus (Kap. 50)* Gerichtsverhandlung ***fakultativ***	

13.Thyros/Antiochia/Pentapolis (Kap. 51), Happy-Ending oder *Ist die Historia Apollonii eine Soap?*
Literatur: **Textausgaben und Übersetzungen** Insbes. orientiert an: Apollonius – eine antike Soap? Texte mit Anmerkungen und Zusatzmaterial, bearbeitet von Ina Rogge, Kirsten Baum. Freising 2013. Abenteurer wider Willen, Die Geschichte vom König Apollonius, bearbeitet von J. Eyrainer, Bamberg, 2. Aufl. 2011. Historia Apollonii regis Tyri. Die Geschichte vom König Apollonius, München (dtv zweisprachig) Neuausgabe 1994. **Fachdidaktische Literatur** Niemann, K.-H., Ein antiker Roman als frühe Lektüre, in: AU 4/91, 18-55. Eyrainer, J.: Die „Historia Apollonii regis Tyri“, in: Auxilia 36, hrsg. von F. Maier, 44-60. **Fachwissenschaftliche Literatur** Holzberg, N., Der antike Roman. Eine Einführung, München/Zürich 1986

10.II

Unterrichtsvorhaben II	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Hinweise**
Thema ***Poesie als Sprache und Lebensform – das Epigramm als Ausdruck unterschiedlicher Welt- und Lebenserfahrung*** **Textgrundlage** (mögliches Angebot)**:** ***Martialis Epigrammata:*** ***z. B.: Menschen in Rom: 1,10; I,19; I,30; I,47; 1,73; II,21; V,43; X,8; IX,15; XII,23; // Lebensideale:1,15; 1,38; 1,62; 2,90; III,8; V,81; V,58; X,47; // der Dichter in der Gesellschaft: I,1; I,16; 1,38; VI,60; IX,97;***	**Sprachkompetenz** einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen **Textkompetenz** leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten	Sprachbewusstheit, Wiederholung/ Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel s. Jgst. 8, UV II; s. Jgst. 6, UV III Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge

Themenfelder gem. KLP: Welterfahrung und menschliche Existenz Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl **Sprachl. Schwerpunkt** Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen **Zeitbedarf:** 15 Std.	**Kulturkompetenz** Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren	

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.II		
Thema	***Poesie als Sprache und Lebensform – das Epigramm als Ausdruck unterschiedlicher***	**Zeitbedarf** 15 Std.

	Welt- und Lebenserfahrung	
Themenfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler können: ▪ bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ▪ bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen ▪ Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren ▪ verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken	

	von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen ▪ Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen ▪ Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern ▪ antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen
Unterrichtssequenzen	Besondere Hinweise
1. Sequenz: Martial und die anderen – das „Lästermaul“ der Antike	▪ Vergleich - Martial ep. 1,7 – Catull, carmen 2 Einleitung

▪ satirische Auseinandersetzung mit menschlichen Schwächen und Unzulänglichkeiten ▪ Witz und Parodie im Epigramm ▪ Erläuterung der historischen Situation in der 2. Hälfte des 1. Jh. n. Chr. ▪ der Dichter als Provokateur ▪ Martial und die zeitgenössische Rhetorik - Martial als Meister des Wortspiels	- Martial ep. 3,12 – Catull, carmen 13 Schluss ▪ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): - Plinius (ep. 3, 21) über den Tod Martials, vor allem im Hinblick auf das Urteil: *At non erunt aeterna, quae scripsit*
2. Sequenz: *parcere personis, dicere de vitiis (10,33,9f.)* ▪ der konkrete Fall und die Allgemeingültigkeit ▪ Antworten auf die Frage nach dem philosophischen Sinn des Lebens ▪ Ironische Distanzierung gegenüber der eigenen Leistung, Gefühlswelt und Lebensauffassung ▪ Martial und die Epigrammatik des 18. Jahrhunderts	▪ parodistische Texte der Neuzeit, z. B. von Ringelnatz, Morgenstern, Erich Kästner, Grass, Tucholsky ▪ optionales Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): - Martial – ein „Bettelpoet“? - das Menschenbild der antiken Philosophie (*animal rationale)* – das Menschenbild in den Epigrammen Martials

Bibliographie (in Auswahl):

- Gerhard Fink: Sal et acetum, Lateinische Satiren, Parodien und Epigramme, Donauwörth (Auer, Fundus Bd. 11 – hier Auszüge aus Petron, Satyricon und zahlreiche Epigramme Martials wie auch carmina Catulls) 1986
- Robert Knapp: Römer im Schatten der Geschichte, Stuttgart 2012
- Günter Lachawitz: IOCUS – IAMBUS – SATURA (hier auch Petronius: die Witwe von Ephesus, Satyricon 111-113) und eine reiche Auswahl an Epigrammen des Martial), Wien (Braumüller) 2006
- Rainer Nickel (Hrsg.): ADITUS, Neue Wege zum Latein, Lese- und Arbeitsbuch mit Lehrerkommentar (hier Unterrichtseinheiten sowohl zu Petron als auch zu Martial mit umfangreichen Hinweisen zu Gesamtausgaben, zur Fachdidaktik und Fachwissenschaft) für die ersten Lektürejahre, Würzburg (Ploetz) 1975
- Karl-Wilhelm Weeber: Luxus im alten Rom / Schwelgerei, das süße Gift, Darmstadt 2003
- Paul Barie: Martial als „Haiku“ Dichter, in: AU XLII, 6/1999
- Karin Bittner / Jutta Harrer / Ingrid Terpolilli (Hrsg.): Laster – Lästern – Leidenschaft, in: Fontes 1, Lesebuch für den Lateinunterricht, München (Lindauer) 2012
- Ulrich Gößwein: Martial, Epigramme, Bamberg (C.C. Buchner / Testimonia) 2001
- Gößwein, / Jäger / Offermann (Hrsg.): Lateinische Dichterlektüre II, Bamberg (C.C. Buchner, Auxilia 5) 1982
- Peter Habermehl: Martial, didaktisches Plädoyer für die schulische Nutzanwendung eines „unerwarteten Klassiker“, in: Pegasus Onlinezeitschrift VI 2+3/2006
- Michael Hotz / Mathias Lausmann / Sven Lorenz (Hrsg.): Martial, in: Legamus, Lateinisches Lesebuch 1, München (Oldenbourg) 2012
- Niklas Holzberg: Martial und das antike Epigramm, Darmstadt 2011
- Manfred Keßler: Dichtung bei den Römern, Donauwörth (Auer) 1980
- Peter Kuhlmann / Meike Rühl: didaxis / lector intende! Laetaberis, Frauendarstellungen bei Petron und Apuleius, Bamberg 2012
- Friedrich Maier: Meisterwerke der lateinischen Literatur (hier S. 258 ff.: Martial, der Klassiker des Epigramms, Martials invidia Epigramm im Vergleich), Bamberg 2010
- Martial - Themenheft: AU XLIII, 3/2000

- Helmut Offermann:(Hrsg.): Martial – Epigramme, Bamberg (C.C. Buchner, Antike und Gegenwart) 2002 / Lehrerkommentar 2003
- Volker Rupeneck: Martial Epigramme, Göttingen (Vandenhoeck&Ruprecht, clara Heft 16) 2006
- Klaus Sundermann: Martial, Witz und Galle, in: Prisma, Latein-Lektüre, München (Oldenbourg) 1995 (hier: Martial und Plinius / Martial und Catull / John Owen – alter Martialis
- Clemens Utz (Hrsg.): Martial – der Epigrammatiker, in: Buchners Lesebuch Latein, Ausgabe A 1, Bamberg 2012
- Clemens Utz / Andrea Kämmerer (Hrsg.): Leben, Lieben, Lästern, die Lateinlektüre / Catull, Ovid, Martial, Bamberg (C.C. Buchners, Transfer) 2010
- Harald Triebnig / Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt: Witz und Wahrheit, Wien (öbvhpt) 2006 (hier außer Epigrammen Martials auch einige wenige Auszüge aus Petrons Satyricon)

10.III

Unterrichtsvorhaben III	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Hinweise**
Thema **Perfide Leserlenkung am Beispiel von Cäsars Erster Britannien-Exkursion“ (Commentarii de bello Gallico IV, 20-36)** **Themenfelder gem. KLP** Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft Mythologien und Religion	**Sprachkompetenz** einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen **Textkompetenz** leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen leichtere und mittelschwere Originaltexte	Sprachbewusstheit, Wiederholung/ Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel s. Jgst. 8, UV II; s. Jgst. 6, UV III Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge

Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen. **Zeitbedarf:** 30 Std.	aspektbezogen interpretieren bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden **Kulturkompetenz** Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren	

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.III

Thema	**Perfide Leserlenkung am Beispiel von Caesars Erster Britannien-Exkursion** **Commentarii de bello Gallico IV, 20-36**	**Zeitbedarf** 30 Std.
Themenfeld	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler können: ▪ bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren ▪ Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren ▪ bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen ▪ syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren	

	▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen ▪ Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren ▪ verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen ▪ Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern ▪ Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern ▪ Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern ▪ die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern ▪ den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen ▪ Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen ▪ zentrale Autoren und Werke lateinisch sprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen ▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen
Unterrichtssequenzen	Besondere Hinweise

1. Caesars Proömium (I, 1) Caesars Spiel mit römischen Urängsten	▪ Textpräsentation, Visualisierung: Kolometrische Satzaufbereitung ▪ Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; Sprachbewusstheit: (D => L) Leserlenkung ▪ (D => L) multiperspektivische Interpretationskompetenz
2. Caesars Rheinübergang (IV, 1-19) Vorstufe zur Britannienexpedition	▪ (D => L) Methode: nur Inhaltsparaphrase
3. Caesars erste Britannienexkursion (IV, 20-36) ***„Erfolg" eines katastrophalen Misserfolgs***	
Phase I: Der Beginn der Britannien-Expedition (Kapitel 20-22): Caesars Motive Verhalten der Britannier	▪ Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder

Phase II: Probleme für die Römer (Kapitel 23-27) erster Landungsversuch Kriegsrat Psychische Blockade Aquilifer (Peripetie) Fortuna „Freundschaftspakt“	▪ (D => L) Auktorialer und personaler Erzähler und vgl. 1. Caesars Proömium ▪ (D => L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung ▪ (D => L) Interpretation: Multiperspektivität [Caesar/ Offizier/ einfacher Legionär/ römischer Senator/ heutiger Rezipient]
Phase III: Das Wetter hilft den Britanniern (Kapitel 28-29)	

Reitereischicksal Springflut Fortuna	▪ Textpräsentation: Übersetzungsvergleich
Phase IV: Die Britannier greifen erneut an (Kapitel 30-33) Streitwagentaktik	▪ Textpräsentation: Tempusrelief
Phase V: Der Erfolg römischer Taktik (Kapitel 34-36) Reaktion, Rückkehr und „Sieg“ Caesars	▪ Textpräsentation: Übersetzungsvergleich ▪ Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung

Bibliographie (in Auswahl):

Textausgaben und Lehrerkommentare

Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010.

Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011.

Fachdidaktische Literatur
Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.

10.IV

Unterrichtsvorhaben IV	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Hinweise**
Thema	**Sprachkompetenz** einen erweiterten Wortschatz funktional einset-	

Tierisch gut – die Fabeln des Phaedrus **Themenfelder gem. KLP** Staat und Gesellschaft Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition **Sprachl. Schwerpunkt** Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen. **Zeitbedarf:** 25 Std.	zen ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen **Textkompetenz** leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren lateinische Texte sinngemäß lesen lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten **Kulturkompetenz** Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausge-	textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten Wörter Merkmale und Parallelen der Wortbildung bewusst machen

	hend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen	

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.IV		
Thema	**Tierisch gut – die Fabeln des Phaedrus**	**Zeitbedarf** 25 Std.
Themenfeld	Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler können: ▪ bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren ▪ Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren ▪ bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen ▪ syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren	

	▪ Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren ▪ verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen ▪ Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern ▪ Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern ▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen ▪ Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern ▪ antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen ▪ zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen ▪ Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen ▪ Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren

Unterrichtssequenzen	Besondere Hinweise
1. **Prologus – was das Vorwort über den Autor verrät** Phädrus´ Biographie und sein literarisches Werk ▪ Fabeln als Gattung ▪ programmatische Angaben eines Proö-miums ▪ Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit und Erinnerung und Gegenwartsbezug	
2. **Mögliche Fabeln:** ▪ Lupus et agnus PC ▪ Graculus superbus et pavo ▪ Lupus et gruis ▪ Rana et bos ▪ Vulpes et ciconia	▪ Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder ▪ Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik ▪ textsorten- und autorenspezifische Merkmale bei der Übersetzung (Hyperbaton, Ellipse, historisches Präsens) berücksichtigen

▪ De vulpa et uva	

Bibliographie (in Auswahl):

Textausgaben und Lehrerkommentare

Phaedrus „Stark – Schwach“ Fabeln, Text und Arbeitsheft, ausgewählt, bearbeitet und illustriert von Wulf Mißfeldt, Leipzip 1990.

Phaedrus Fabeln, Wulf Mißfeldt/ Jörn Klinke (Hg.), Stuttgart 2012.

Tierisch gut, Phaedrus Fabeln, bearbeitet von Christian Zitzl, Bamberg 2013.

Phaedrus. Ausgewählt und kommentiert von Harald Triebnig, Wien ^{3}2000.

Fachdidaktische Literatur

Phaedrus Fabeln. Text und Kommentar. Ausgewählt, eingeleitet und kommentiert von Walter Siewert, Münster 2001.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz Latein hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

- 1. Teil: Übersetzung (Anforderungsbereich III)
- 2. Teil: besteht aus Aufgaben im Anforderungsbereich I + II, eine Erschließungsaufgabe ist obligatorisch

Alle Klassenarbeiten werden hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Aufgabenleistung im Verhältnis zwei zu eins gewertet.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten werden korrigiert, ein Erwartungshorizont liegt bei und eine individuelle Wiederholungsempfehlung wird jedem Schüler/ jeder Schülerin gegeben.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	*Anzahl*	*Dauer (in Unterrichtsstunden)*	*ggf. Aufgabentypen*
7	6	1	
8	6	1	
9	4	2	
10	4	2	

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Qualität und Kontinuität der Beiträge), wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeit beachtet werden
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, vorgetragene Hausaufgaben, Protokolle einer Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeitsphase)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen

III. Bewertungskriterien

Bei der Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler sind Leistungen in den Bereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen sind darauf ausgerichtet, den Lernenden die Gelegenheit zu geben, grundlegende, in den vorausgegangenen Jahren erworbene Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Bei der Leistungsbewertung sind Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz angemessen zu berücksichtigen. Dabei haben der Umgang mit lateinischen Texten im Sinne der historischen Kommunikation und der anwendungsbezogene Nachweis der dafür erforderlichen lateinischen Sprachkenntnisse einen besonderen Stellenwert. Daher fließen in die Bewertung insbesondere die Beherrschung des sprachlichen Systems, das Sinn- und Strukturverständnis von Texten und die Fähigkeit zum kulturellen Transfer ein. Die Beurteilung der in den einzelnen Arbeitsschritten erbrachten Teilleistungen erfolgt in integrativer Form.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns

- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Schriftliche Arbeiten

Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten spiegeln die im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen wider. Die Klassenarbeiten sind zweigeteilt. Sie bestehen aus einer Übersetzung eines in sich geschlossenen lateinischen Textes ins Deutsche und textbezogenen und/oder textunabhängigen Begleitaufgaben. Dabei werden in der Übersetzung die Kompetenzen in integrativer und komplexer Form überprüft. In den Begleitaufgaben werden Einzelkompetenzen in den verschiedenen Kompetenzbereichen in den Blick genommen, die im unmittelbar vorausgegangenen Unterricht im Vordergrund gestanden haben. Sie beziehen sich auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts und erfassen inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle Aspekte.

Der Schwerpunkt liegt auf der Übersetzung eines lateinischen Textes ins Deutsche. Je nach Jahrgangsstufe handelt es sich um didaktisierte, erleichterte oder leichtere und mittelschwere Originaltexte. Die konkrete Wortanzahl des Textes richtet sich nach der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit im Rahmen des gewählten Wertungsverhältnisses 2:1.

Bei der Korrektur ist die Fehlerzahl in der Übersetzung ein wichtiger Indikator. Die Übersetzungsleistung kann in der Regel dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je einhundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und der anderen Formen der Textbearbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Teilnote bzw. Note „ausreichend" wird in der Regel dann erteilt, wenn die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.

Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils die Gesamtnote ergibt.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen
  Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Pontes Gesamtband für G9 (ISBN 978-3-12-623301-9)

Begleitband Pontes Gesamtband für G9

Wörterbuch: Pons. Lateinisch-Deutsch

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess***:** Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***	***Zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				